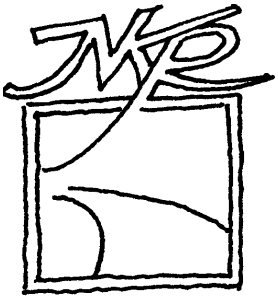
Niederrhein-Magazin

Nr. 6



Zeitschrift der

Niederrhein-Akademie / Academie Nederrijn e.V.

und des

Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR)

Herbst/Winter 2008

Inhalt

Themenschwerpunkt: 3
Das Brauweiler Kapiteloffiziumsbuch: Edition und Auswertung des Necrologs
Von Nicole Schmenk

Das ESPRO-Projekt – Abschluss und Ausblick 10
Von Simone Frank

Veranstaltungen 14

Bücherspiegel 20

Niederrheinische Periodika und Jahrbücher 25

Symposium: Lehrerausbildung an Rhein und Ruhr im 20. Jahrhundert, 4./5. Dezember 2008 27

Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) 28

Schriftenreihe des InKuR 29

Die Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn (NAAN) 31

Bericht des Vorstands 32
Vorstand und Komitee der NAAN 33
Förderer und Veranstalter 36
Jahresgaben der NAAN 38
Satzung der NAAN 39
Anmeldeformular für die NAAN 47

Impressum 48

Das Brauweiler Kapiteloffiziumsbuch: Edition und Auswertung des Necrologs[1]

Dissertationsprojekt von Nicole Schmenk

Im Jahre 1024 beschlossen der lothringische Pfalzgraf Ezzo und seine Frau Mathilde, Tochter Kaiser Ottos II., auf ihrem Hofgut Brauweiler ein Kloster zu gründen[2]. Früh unter den Einfluss der Kölner Erzbischöfe geraten und nur mäßig ausgestattet, spielte es im Rheinland allenfalls eine untergeordnete Rolle. Die Forschung beachtete daher fast nur die zahlreichen Urkundenfälschungen und die romanischen Wandmalereien im Kapitelsaal. Doch die Geschichte des Klosters zeichnet sich vor allem durch eine lange Kontinuität aus: Trotz aller Krisen des Mittelalters bestand es 778 Jahre bis zur Säkularisierungswelle 1802.
Mitte des 15. Jahrhunderts wie so viele Benediktinerabteien wirtschaftlich und „moralisch“ am Boden führte der Kölner Erzbischof die Abtei der Bursfelder Kongregation zu, einer spätmittelalterlichen Reformbewegung innerhalb des Benediktinerordens[3]. Die neue Gemeinschaft sorgte für ein Wiederaufblühen des Klosterlebens. In diesem Zusammenhang legte der

---

[1] Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv Düsseldorf: MARTYROLOGIUM Usardi und Totenbuch (angelegt 1476 mit älteren Namen der Brüder und der Stifterfamilie, fortgeschrieben bis 1802 [sic!]). Brauweiler Repertorien u. Handschriften, Nr. 3.

[2] Ausführliche Literatur zur Klostergeschichte siehe: SCHREINER, Peter: Die Geschichte der Abtei Brauweiler bei Köln 1024-1802. (=Pulheimer Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde 21. Sonderveröffentlichung). Pulheim 2001. Und: WISPLINGHOFF, Erich: Die Benediktinerabtei Brauweiler (=Germania Sacra neue Folge. 29: Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Erzbistum Köln 5). Berlin 1992.

[3] Einen ersten Überblick über die Geschichte der Kongregation bietet: VOLK, Paulus: Kurze urkundliche Geschichte der Bursfelder Kongregation. In: VOLK, Paulus: Urkunden zur Geschichte der Bursfelder Kongregation. (=Kanonistische Studien und Texte 20). Bonn 1951. S.3-51.

Brauweiler Mönch Heinrich Zonsbeck 1476 für die Abtei ein neues Kapiteloffiziumsbuch an, das den Grundsätzen der Reformbewegung entsprach. Ein solcher Codex erhielt seinen Namen vom Ort und dem Zweck seines Gebrauchs, dem Kapitelsaal, in dem die Mönche täglich das Kapiteloffizium abhielten. Das Buch war an den Bedürfnissen dieser Versammlung ausgerichtet und beinhaltet daher ein Martyrolog, eine Ausgabe der Benediktsregel und ein Necrolog. Unter einem Martyrolog versteht man ein Verzeichnis der verehrten Märtyrer und Heiligen, das nach kalendarischem Prinzip angelegt ist. Dadurch konnte täglich ein kurzer „Informationstext“ zu dem an diesem Tag verehrten Heiligen oder Märtyrern vorgelesen werden.

Die Stifter der Abtei Brauweiler:
Pfalzgraf Erenfried (Ezzo) und Pfalzgräfin Mathilde,
Gemälde aus dem 1. Viertel des 18. Jahrhunderts

Daneben befinden sich in diesem Abschnitt des Kapiteloffiziumsbuches noch weitere Angaben zum jeweiligen Tag, beispielsweise wie viele Tage der Monat insgesamt hat und welche Mondverhältnisse gegeben sind, sowie eine Angabe, welcher Abschnitt der Benediktsregel an diesem Tag gelesen werden sollte. Die Regel des Heiligen Benedikt bildet den zweiten Teil des Buches. Diese ist so umfangreich, dass aus ihr nur immer ein Stück täglich vorgelesen wurde. Durch eine Einteilung in 122 Abschnitte erreichten die Mönche, dass sie die gesamte Regel drei Mal im Jahr lesen konnten.
Den letzen Abschnitt bildet das Necrolog, das Totenbuch. Ebenfalls nach den Tagen des Jahres geordnet, wurden dort alle verstorbenen Mönche des eigenen Klosters, die Gründerfamilie, Stifter und Wohltäter der Abtei und die verstorbenen Äbte der anderen Klöster der Bursfelder Kongregation eingetragen. Hinter dieser Handlung verbirgt sich die Vorstellung, dass die Mönche des Klosters durch Gebete den Verstorbenen Hilfe im Jenseits zukommen lassen konnten. Man glaubte bzw. ging durch berichtete Visionen davon aus, dass durch die diesseitige Hilfe ein Verkürzung oder Verbesserung des Aufenthaltes im Fegefeuer möglich werde. Die Eintragung des Namens im Necrolog sicherte dem Toten zu, dass dauerhaft zumindest einmal im Jahr jemand für ihn betete. Im Falle des Brauweiler Necrologs konnte einer Person, die 1476 eingetragen wurde, bis kurz vor Auflösung der Abtei 1797 gedacht werden[4]!
Ziel der Dissertation ist es, das im Hautstaatsarchiv Düsseldorf befindliche Kapiteloffiziumsbuch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und es in seinen religiösen und historischen Kontext einzuordnen. Dabei bildet die Edition und Auswertung des darin befindlichen Necrologs den Schwerpunkt. Das Martyrologium

---

[4] Nach diesem Datum wurden keine neuen Eintragungen mehr vorgenommen, obwohl die Abtei noch bis 1802 existierte, dies scheint aber verständlich aufgrund der Situation in den rechtsrheinischen Gebieten.

unterlag bereits einer gründlichen Untersuchung und Auswertung durch Anselm Rosenthal[5]. Die Ausgabe der Benediktsregel weist unter der Vielzahl von überlieferten Regelausgaben keine Besonderheiten auf. Das Necrolog wurde bislang nur als „Informationssteinbruch“ genutzt[6]. Der erste Teil der Dissertation befasst sich folglich mit der Beschreibung des Gesamtkodexes, dazu gehört eine codicologische Analyse des Buches und Untersuchungen zu seiner Anlage und Verwendungsdauer. Die sich daran anschließende Edition berücksichtigt aus den genannten Gründen nur das Necrolog. Für die Benutzung einer Edition unerlässlich ist die Anlage eines umfangreichen Registerteils, das eine Aufschlüsselung des Namenbestandes nach Lemmata einschließt, um mit dem Problem zahlreicher Namenvarianten umgehen zu können. Die Aufnahme der einzelnen Namensbelege in eine Access-Datenbank ergänzt die Register und bietet dem Benutzer weitere Auswertungs- und Suchmöglichkeiten.
Den zweiten Teil bilden Studien zum Brauweiler Necrolog mit dem oben erwähnten Ziel, das Buch in seinen historischen und religiösen Bedeutungskontext einzuordnen. Anlage und Benutzung von Necrologien entwickelten sich im Kontext memorialer Traditionen, nämlich der religiösen Erinnerung an Verstorbene.

---

[5] ROSENTHAL, Anselm: Martyrologium und Festkalender der Bursfelder Kongregation. Von den Anfängen der Kongregation (1446) bis zum nachtridentinischen Martyrologium Romanum (1584). (=Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums 35). Münster 1984.

[6] Einen kurzen Auszug aus dem Necrolog mit unzureichender Beschreibung liefert: TODTENBUCH der Abtei Brauweiler (Auszug), hg. von Dr. NORRENBERG. In: Kreutzwald, Dr. (Hrsg.): Pastoralblatt der Erzdiözese Köln. Jg. 24, Nr. 4 (1890). S.55-58. Walter Bader beschreibt das Buch unter den schriftlichen Quellen der Abtei: BADER, Walter: Die Benediktinerabtei Brauweiler bei Köln. Untersuchungen zu ihrer Baugeschichte nach dem hinterlassenen Manuskript von Erika Hyssen. Berlin 1937. Erich Wisplinghoff verweist auf Bader, nutzt zwar die Nameneinträge der verstorbenen Mönche vor allem für seine Register, widmet dem Buch aber keine ausführliche Darstellung. WISPLINGHOFF, Erich: Die Benediktinerabtei Brauweiler.

Die Abteikirche von Brauweiler

Die religiöse und historische Entwicklung dieser Erinnerungskultur steht zunächst im Focus. Es wird dabei bewusst ein breiter Zeitraum vom frühen Mittelalter bis zum Beginn Ende des 18. Jahrhunderts überblickt. Zwar begann der Brauweiler Konvent erst 1476 das Buch zu nutzen, seinen Ursprung bilden aber zuvor gewachsene religiös-monastische Traditionen. Bei der Anlage berücksichtigte der Schreiber ältere Namenbestände, die bis in die Gründungszeit der Abtei 1024 zurückreichen.
1467 wurde das Kloster Brauweiler an die Bursfelder Kongregation angeschlossen. Diese Tatsache bedingt im Wesentlichen die Anlage des Brauweiler Kapiteloffiziumsbuches, denn es entstand nicht als ein einzelnes Werk einer Abtei. In allen zur Kongregation gehörenden Klöstern wurden, ausgehend von einem Normexemplar, solche Handschriften angelegt. Die memorialen Grundsätze und ihre Umsetzung innerhalb der Bursfelder Kongregation bilden folglich die Grundlage des Kapiteloffiziumsbuches.
Nachdem religiöse und historische Grundlagen zur Anlage und Verwendung des Kapiteloffiziumsbuches untersucht wurden, befasst sich der letzte Abschnitt speziell mit den Einträgen im Brauweiler Necrolog. Hierbei spielt das Verhältnis der Stifterfamilie, der Ezzonischen Pfalzgrafen, zu ihrer Abtei eine Rolle, aber auch die Verbindungen, die das Kloster Brauweiler im Verbund der Bursfelder Kongregation mit anderen Klöstern eingegangen ist, die in der Betreuung des Nonnenkonventes von Neuwerk (heute Mönchengladbach) einen Schwerpunkt bilden. Zwar ist die Zahl der insgesamt 1871 verzeichneten Personen nicht überragend, aber die Namensnennungen zeichnen sich durch eine große räumliche Breite und Dauer aus (von der Gründung 1024 bis 1797). Es konnten insgesamt Einträge von 84 anderen Abteien nachgewiesen werden.
Den Abschluss bildet ein Vergleich der Brauweiler Eintragungen mit zwei anderen Necrologien der Kongregation aus den

Klöstern Abdinghof[7] (Paderborn), geschrieben vor 1517, und Laach[8] (heute Maria Laach) von 1491/92. Eine solche synoptische Analyse, die durch weitere Kapiteloffiziumsbücher und Necrologien der Bursfelder Kongregation vertieft werden könnte, wird innerhalb der Dissertation exemplarisch durchgeführt. Weitere wissenschaftliche Untersuchungen in diesem Rahmen wären wünschenswert, da sich die historische Forschung mit der spätmittelalterlichen Memorialüberlieferung der Klöster im Gegensatz zum frühen und hohen Mittelalter bisher verhältnismäßig wenig beschäftigt hat.

---

[7] Paderborn, Erzbischöfliche Akademische Bibliothek: Necrolog der Abtei Abdinghof, Paderborn, Fach Nr. 338, Sig.: MS.P65a, fol 49v-71v; 82r-94r (Nec.: fol 49v-94r).

[8] Maria Laach, Bibliothek der Abtei: Kapitelsbuch aus Maria Laach. MM 2.

Das ESPRO Projekt – Abschluss und Ausblick

Von Simone Frank

Am 30.06.2008 ist nach einer über vierjährigen Förderphase das Euregio Study Program (ESPRO) ausgelaufen. Innerhalb der Projektlaufzeit hat jeweils im August der Sommerkurs „fit for Europe“ am Campus Duisburg der Universität Duisburg-Essen stattgefunden, über den hier schon von Teilnehmern berichtet wurde (Niederrhein Magazin Nr.3). Der Sommerkurs bestand aus Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Medien, Recht und Wirtschaft, sowie aus einem intensiven Sprachkurs (Deutsch für niederländischsprachige Teilnehmer und Niederländisch für deutschsprachige Teilnehmer). Zusätzlich wurden verschiedene Exkursionen und Abendveranstaltungen angeboten, die den Teilnehmern die Region und die kulturellen Unterschiede und Ähnlichkeiten näher bringen sollten. An einem Abend in der Woche wurde beispielsweise ein deutsch- oder niederländischsprachiger Film gezeigt. Die Exkursionen führten die ESPRO-Gruppe nach Aachen, auf eine Tour durch das westliche Ruhrgebiet, auf die Zeche Zollverein, in den Landschaftspark Nord, auf eine Niederrhein-Tour bis Nijmegen und auf eine Hafenrundfahrt durch den Duisburger Hafen mit anschließendem Brauseminar im Schacht 4/8. Die Studierenden hatten schon am ersten Tag des Sommerkurses abends bei einer gemeinsamen Feier die Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen und wuchsen bei verschiedenen abendlichen Sport- und Kneipentreffen zu einer Gruppe zusammen, die noch heute unter einander Kontakt hält. Insgesamt wurden die Sommerkurse von den Studierenden als ausgesprochene Bereicherung wahrgenommen und es wurde empfohlen, die Kurse weiter zu führen – was leider zunächst nicht möglich ist.

FIT FOR EUROPE

ESPRO Euregio Study Program

Qualifikation für grenzüberschreitende Berufstätigkeiten in Europa
Sommerkurs „Europa" – August 2006 an der Universität Duisburg-Essen

Kwalificatie voor grensoverschrijden werken in Europa
Zomercusus „Europa" – augustus 2006 aan de Universiteit Duisburg-Essen

www.espro.org

ESPRO

Kontakt/Contact:
Simone Frank
simone.frank@uni-due.de
Tel: + 49 (0) 203 379 3746

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN · HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF · RWTH · UNIVERSITEIT GENT · Radboud Universiteit Nijmegen · Talenacademie Nederland

Kofinanziert durch das EU-Programm INTERREG III A der Euregio Rhein-Waal, durch das niederländische und das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium sowie durch weiter deutsche und niederländische Kofinanzierer.

Gecofinancierd door het EU-Programma INTERREG III A van Economische Zaken in Nederland en in Nordrijn-Westfalen en door verdere Nederlandse en Duitse co-financiers.

euregio · Ministerie van Economische Zaken · gefördert vom: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen · NRW. · provincie GELDERLAND · provincie limburg

Ankündigung des ESPRO-Sommerkurses 2006

Die Evaluierung des Sommerkurses diente der stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Studienprogramms, das als Pilotprojekt zur Akkreditierung eines neuen Masterstudiengangs fungieren sollte.
Dieser Masterstudiengang sollte aus den schon im Sommerkurs enthaltenen Elementen bestehen und Studierende speziell für den euregionalen, grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt qualifizieren. Der Studiengang sollte einjährig sein und an den Universitäten Duisburg-Essen und Nijmegen studiert werden.
Aufgrund vielschichtiger Probleme wurde der Masterstudiengang in einer späten Phase des Projektes noch einmal komplett neu überdacht und konzipiert.
Die EU-Regional Studies werden in ihrer jetzt geplanten Form Teil eines Masterprogramms, das zwei unterschiedliche Ansätze vereinigt.

(a) das Interreg III A Projekt ESPRO (Euregio Study Program) der Euregio Rhein-Waal, dessen jährlicher Sommerkurs „fit for Europe“ als Pilotphase für den Masterstudiengang genutzt wurde;
(b) die Planungen für ein gemeinsames Masterprogramm „Deutsche und niederländische Sprache und Kultur“ in den Bereichen Germanistik und Niederlandistik der Universitäten Duisburg-Essen (UDE) und der Radboud Universiteit Nijmegen (RUN), die auf langjährigen Erfahrungen im Rahmen eines fruchtbaren Dozenten- und Studierendenaustauschs basieren.

Beide Konzepte sollen nun in ein Masterprogramm einmünden, das eine landeswissenschaftlich/euregionale Spezialisierung gemäß Ansatz (a) bzw. eine sprach- und kulturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung gemäß Ansatz (b) ermöglicht. Dabei ist es das ausgesprochene Ziel beider Richtungen dieses Master-Studiengangs, die Studierenden ‘europa-tauglich’ zu machen bzw. sie zu einer erfolgreichen internationalen Berufstätigkeit auf akademischem Niveau vorzubereiten. Im Sinne dieser

Zielsetzung sollen die Studierenden ihr Studium in etwa zu gleichen Teilen in Nijmegen und in Duisburg-Essen absolvieren. Die Studieninhalte beider Ausrichtungen sind während der ersten beiden Semester nahezu identisch. Ab dem dritten Semester entscheiden die Studierenden sich für einen der beiden Schwerpunkte, dem dann das gesamte zweite Studienjahr gewidmet ist.

Der landeswissenschaftlich/euregionale Master richtet seinen Schwerpunkt dabei auf die Bereiche „Kultur – Gesellschaft – Medien“ in Europa und der Euregio. Der philologische Master richtet den Fokus auf sprach- und kulturwissenschaftliche Themen in den beiden beteiligten Philologien Germanistik und Niederlandistik.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern beider Universitäten wird das Konzept des Studiengangs mit allen dazu gehörenden Unterlagen (Akkreditierungsantrag, Studienordnung, Modulhandbuch etc.) im WS 2008/09 vorlegen. Der Arbeitsgruppe gehören die folgenden Fachvertreter an: Germanistik: Prof. Dr. Guillaume van Gemert (RUN) und Prof. Dr. Nine Miedema (UDE), Niederlandistik: Prof. Dr. Heinz Eickmans (UDE) und Prof. Dr. Jos Joosten (RUN) sowie Prof. Dr. J. Engelbrecht (UDE, Landesgeschichte Rhein-Maas-Region).

Da die Sommerkurse von den Studierenden positiv aufgenommen wurden und die Teilnehmer in einem an den Sommerkurs anschließenden Praktikum die auf den Arbeitsmarkt vorbereitende Funktion der Kurse am praktischen Beispiel erleben konnten, ist ein durchweg positives Fazit zu ziehen. Somit ist auch zu erwarten, dass der neue Masterstudiengang positiv aufgenommen werden wird und einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Region leisten wird

Veranstaltungen

● Einzelveranstaltungen
●● Ausstellungen/Seminare
●●● regelmäßige Veranstaltungen

Bedburg-Hau
●● 20.9.-23.11.: Margarete Meier - Eine Werkschau. Ein Überblick über das Gesamtschaffen der Malerin und Grafikerin, Museum Schloss Moyland

Dinslaken
● 4.11., 19.30-21 Uhr: Pfarrer i.R. Sepp Aschenbach: Jüdisches Leben in Dinslaken vom Mittelalter bis November 1938, Dachstudio, VHS Dinslaken
● 20.11., 18-22.45 Uhr: Anke Hegemann: Musikfahrt Oper Duisburg: Fidelio (Beethoven), ab Dinslaken Bahnhofsplatz (Zustieg in Voerde/Hünxe nach Bedarf), VHS Dinslaken, 28 Euro inkl. Einführung vor Ort und Programmheft
● 2.12., 19.30-21 Uhr: Friedhelm Krause/Otto Steinhoff: Vier Generationen Industriegeschichte in Dinslaken. 100 Jahre Steinhoff Kaltwalzen, Dachstudio, VHS Dinslaken
● 6.12., 16-17.30 Uhr: Ronny Schneider: Weihnachtsbräuche. Stadtspaziergang, Treffpunkt: St. Vincentius, VHS Dinslaken, 4 €
● 18.12., 18-22.45 Uhr: Anke Hegemann: Musikfahrt Oper Duisburg: Don Carlos (Verdi), ab Dinslaken Bahnhofsplatz (Zustieg in Voerde/Hünxe nach Bedarf), VHS Dinslaken, 28 Euro inkl. Einführung vor Ort und Programmheft

Düsseldorf
Veranstaltungen im Rahmen des Jan-Willem-Jahres 2008 anlässlich des 350. Geburtstages des Kurfürsten Johan-Wilhelm von Pfalz-Neuburg
●● 19.4.-30.11.: Ausstellung: Der Kirchenschatz der ehemaligen Hof- und Jesuitenkirche St. Andreas in Düsseldorf aus der Zeit der Pfalz-Neuburger (1619-1806), Dominikanerkirche St. Andreas, Andreasstr. 27
●● 20.9.08-11.1.09: Ausstellung: Himmlisch – Herrlich – Höfisch. Peter Paul Rubens, Jan Willem und Anna Maria Luisa de´ Medici, Museum Kunst Palast, Ehrenhof 4, Führung durch die Ausstellung: 22.11., 11 Uhr, Anmeldung unter: 0211 136340
● 6.11., 19 Uhr, Peter Friedhelm Mennekes: Rubens und die neuen Marienbilder der katholischen Reform, Museum Kunst Palast
● 12.11., 15 Uhr, Führung: Fürstliche Begräbnisstätten in Düsseldorf, Treffpunkt: St. Lambertus
● 13.11., 19 Uhr, Dr. Jürgen-Rainer Wolf: Das Mausoleum in St. Andreas als Grablege der Pfalz-Neuburger, Dominikanerkloster (Andreassaal)

Veranstaltungen des Düsseldorfer Geschichtsvereins, Stadtmuseum, Bergerstr. 2, jeweils um 18 Uhr

● 12.11.: Prof. Dr. Wilhelm Schepping: Kirchenlieder gegen Hitlers Regime. Das Wirken des Düsseldorfer Liedkomponisten und –herausgebers Adolf Lohmann während des „Dritten Reichs“

● 10.12.: Dr. Christian Leitzbach: Automobilverkehr und Schadstoffreduzierung. Aspekte aus der 100-jährigen Firmengeschichte der Neusser Pierburg GMBH

● 14.1.09: Prof. Dr. Jörg Engelbrecht: 1609-1713 – Das erste Jahrhundert Brandenburg-Preußens am Rhein

● 11.2.09: Dr. Annette Fimpeler: Der Niederrhein im Spannungsverhältnis von Wirtschaftsmächten und Politik

● 11.3.09: Dr. Norbert Schloßmacher „Nun fließt der Rhein nicht mehr an Düsseldorf vorbei…“ – Die Eingemeindung Heerdts im Jahre 1909

Duisburg

●● 21.9.-25.2.09: „Frisch gezapft“ – Duisburger Bier- und Brauereigeschichte(n). Eine Ausstellung anlässlich des 150jährigen Jubiläums der König-Brauerei, Kultur- und stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1

Essen

●● 20.10.-11.1.09, Ausstellung: Gold vor Schwarz. Der Essener Domschatz auf Zollverein, Ruhr Museum

Geldern

● 1.12., 20 Uhr, Prof. Irmgard Hantsche: Flüchtlinge, Asylanten und Neusiedler am Niederrhein vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Tonhalle der Kreismusikschule Geldern, Boeckelter Weg 2, Historischer Verein für Geldern und Umgegend

Goch

● 28.1.09, 19:30-20 Uhr: H.-J. Koepp: Goch während der NS-Zeit, Langeberg Zentrum, VHS Goch

●●● Führungen „Zu Fuß durch Geschichte und Kultur der Stadt Goch“ auf Anfrage unter: 02823 / 320134

●●● Jeden 1. Dienstag im Monat: Historischer Arbeitskreis an Niers und Kendel, Mitglieder des Arbeitskreises informieren zu geschichtlichen Themen. Gäste sind willkommen, Treffpunkt Steintor

Haldern

●●● 24.11/15.12, 19 Uhr: Praot-Platt-Abend, Gaststätte Schwer, Heimatverein Haldern

Kerken-Nieukerk

●● 12./19.10., Ausstellung: 100 Jahre Nieukerker Musikverein, Haus Lawaczeck, Krefelder Str. 35, Historischer Verein für Geldern und Umgegend

● 12. 10, 12 und 15 Uhr, Führung durch das Haus mit Jobst Scheidemann, Haus Lawaczeck, Krefelder Str. 35, Historischer Verein für Geldern und Umgegend

○ Jeweils am ersten Donnerstag des Monats, 20 Uhr: Treffen des Archäologischen Arbeitskreises

Kevelaer

● 23.11., ca. 17 Uhr, Dr. Georg Cornelissen: Was du ererbt von deinen Vätern hast… Der Niederrhein und sein sprachliches Kulturerbe, Niederrheinisches Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte, Hauptstr. 18, im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend

○ Führungen „Zu Fuß durch Geschichte und Kultur der Stadt Kevelaer“ auf Anfrage unter: 02832 / 122152

Kleve

● 23.11., 17.10-23.40 Uhr: Maria Bildhauer: Musikfahrt Oper Duisburg: Fidelio (Beethoven), ab Kleve Bahnhof (Zustieg in Geldern Busbahnhof 17.55 Uhr), VHS Kleve, 34,20 €

● 9.12., 17.10-23.00 Uhr: Maria Bildhauer: Musikfahrt Oper Duisburg: Cinderella (Vàmos/Prokofjew), ab Kleve Bahnhof (Zustieg in Geldern Busbahnhof 17.55 Uhr), VHS Kleve, 34,20 €

● 18.1.09, 17.10-23.55 Uhr: Maria Bildhauer: Musikfahrt Oper Duisburg: Maskenball (Verdi), ab Kleve Bahnhof (Zustieg in Geldern 17.55 Uhr), VHS Kleve, 34,20 €

Krefeld

● 23.10., 19 Uhr, Christian Krumm M.A.: Der große König (1942), mit Otto Gebühr und Christina Söderbaum, Vortrag und Filmvorführung, VHS, Von-der-Leyen-Platz 2, 6 €

● 30.10., 20-21.30 Uhr, Dr. Alois Dörung: Kürbisköpfe, Hubertusschüssel und Weckmannpfeifen. Rheinische Bräuche zwischen Erntedankfest und Advent, VHS, Von-der-Leyen-Platz 2, 4 €

● 8.11., 11 Uhr, Dr. Reinhard Feinendegen: Eröffnungsvortrag zur Ausstellung Die Stadt Krefeld und ihre Post von 1850 bis heute. Ausstellung Krefelder Poststempel, VHS, Von-der-Leyen-Platz 2
●● 10.-21.11., Ausstellung: Die Stadt Krefeld und ihre Post von 1850 bis heute. Ausstellung Krefelder Poststempel, VHS, Von-der-Leyen-Platz 2
● 21.11., 20-21.30 Uhr: Dr. Christoph Reichmann: Historisches Bauen und Wohnen in Linn, VHS, Von-der-Leyen-Platz 2, 4 €

Moers
● 13.11., 19.30-20.30 Uhr: Diana Finkele: Hunderttausend Steinchen für die Ehrenhalle, Grafschafter Museum, 2 €, VHS Moers
● 18.11., 19.30-21 Uhr: Thorsten Amp: Der Generalbebauungsplan von Moers. Stadtplanung im Dienste des Nationalsozialismus, VHS Gebäude, Kastell 5, Raum C4, 5 €, VHS Moers

Münster
●●● für ein Jahr wird das Bistumsarchiv Münster unter der folgenden Adresse erreichbar sein: Bistumsarchiv Münster c/o Mediothek der Hauptabteilung Schule und Erziehung, Kardinal-von-Galen-Ring 55, 48149 Münster, Öffnungszeiten: Mo-Do: 9.00-13.00 Uhr, Fr: 9.00–12.30 Uhr. Ein Besuch ist wegen der begrenzten Plätze nur nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0251/495-518 möglich.

Neukirchen-Vluyn
● 29.10., 19 Uhr, Prof. Irmgard Hantsche: Politik und Religion am Niederrhein zur Zeit der Reformation, Museum, Museumsverein Neukirchen-Vluyn

Neuss
● 29.10., 15:30: Römer in Neuss, Führung, Teilnahme inkl. Eintritt 5,50 €, Clemens-Sels-Museum
●●● Jeweils donnerstags um 13 Uhr sind Interessierte zu einer Kurzführung durch das Clemens-Sels-Museum eingeladen. Themen sind dem Museumsprogramm sowie der Tagespresse zu entnehmen, Eintritt inkl. Führung 3,50 €, Preisänderungen vorbehalten

Oberhausen
● 12.12., 12 Uhr: Besichtigung MAN-Turbo AG, Treffpunkt: MAN Turbo AG, Tor 1, Steinbrinkstr. 1, Rheinisches Industriemuseum, Beitrag 5€, Anmeldung unter: 01805/74 34 65 (0,14 €/Min.)

Rheinberg
● 6.11., 19.30-21 Uhr, Dr. Bernhard Schmidt: Der Altkreis Moers im Jahr 1933, Alte Kellnerei, VHS Zweckverband Rheinberg

Rheurdt
● 30.10., 19:30 Uhr, Dr. Georg Cornelissen: Niederrheinische Sprachgeschichte im 20. Jahrhundert, Oermter Berg, Begegnungsstätte, Rheurdter Str. 214a

Sonsbeck
● 4.11., 19.30-21 Uhr, Dr. Christoph Ohlig: Die antike Wasserleitung von Sonsbeck zur Colonia Ulpia Trajana in Xanten, Kastell (kleiner Saal), VHS Zweckverband Rheinberg

Voerde
● 13.11., 19.30-21 Uhr: Prof. Irmgard Hantsche: Zur Geschichte der Eisenbahn am Niederrhein, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, VHS Voerde

Weeze
●●● Der Arbeitskreis Weezer Heimatgeschichte e.V. sucht geschichtsinteressierte aktive und passive Mitglieder, Kontakt: Kurt von Hall (Vorsitzender): Tel.: 02837 / 7232

Wesel
● 10.12., 19.30 Uhr, Volker Kocks: Wesel nach 1945. Trümmer, Wohnungsnot, Aufbruch, Lichtbildervortrag, Bühnenhaus (großer Saal), Historische Vereinigung Wesel
● 14.1.09, 19.30 Uhr, Prof. Irmgard Hantsche: Flüchtlinge und Kolonisten am Niederrhein vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, Bühnenhaus (Foyer), Historische Vereinigung Wesel
● 25.2.08, 19.30 Uhr, Josef Vogt: Die Weseler Zitadelle – Zentrum einer preußischen Festung, Bühnenhaus (Foyer), Historische Vereinigung Wesel
● 18.3.08, 19.30 Uhr, Peter von Bein: Die fränkische Besiedlung im Raum Wesel-Bislich, Bühnenhaus (Foyer), Historische Vereinigung Wesel

Xanten
● 2.11., 12 Uhr, Dr. Bernd Liesen: Menschen und Märkte im römischen Imperium, Sonntagsführung im Archäologischen Park, Treffpunkt: Römer-Museum
● 4.11., 20 Uhr: Prof. Dr. Heinrich Rüthing: Zur Geschichte der Kartausen in Wesel und Xanten (Xantener Vorträge zur Geschichte des Niederrheins), Xanten Haus Michael oder Rathaus, InKuR/NAAN

● 10.11., 20 Uhr, Dr. Peter Kienzle: aus Lehm gebaut. Die Rekonstruktion der Wohn-, Buß- und Bettag und Gewerbehäuser im Archäologischen Park, Römer-Museum
● 7.12., 12 Uhr, Sabine Leih: Licht, Lampen, Leuchten, Sonntagsführung im Archäologischen Park, Treffpunkt: Römer-Museum
● 17.12., 20 Uhr, Dr. Andrea Faber: Pompeii, Regio VI Insula 12: Von der Hütte zu Casa del Fauno, Römer-Museum
●●● Regelmäßige Führungen durch die Dauerausstellung des Regionalmuseums für maximal 25 Personen, Dauer: 1 Stunde, 30 € (Mo-Fr) 34 € (Sa-So), Informationen unter: info@kulturinfo-rheinland.de

Bücherspiegel

Wie immer stellt das nachfolgende Verzeichnis keine vollständige Bibliographie, sondern eine Auswahl dar. Gegliedert in die Rubriken Allgemeine Geschichte (d.h. politische, Sozial-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte), Kunst- und Kulturgeschichte, Regional- und Ortsgeschichte sowie Sprache und Literatur, gibt dieses Literaturverzeichnis einen Eindruck von der Fülle und der thematischen Vielfalt der neu erscheinenden Veröffentlichungen zur Region Niederrhein. Die Anzeige der Bücher erfolgt unabhängig von einer möglichen Rezension, die später folgen kann.

Allgemeine Geschichte

🕮 Gertrude Cepl-Kaufmann/Gerd Krumreich/Ulla Sommers (Hrsg.): Krieg und Utopie. Kunst, Literatur und Politik im Rheinland nach dem Ersten Weltkrieg. In Zusammenarbeit mit Jasmin Grande. Begleitband zur Ausstellung 2006 Bunkerkirche Düsseldorf – Siebengebirgsmuseum Königswinter, Essen 2006, 406 S., 24,90 €

Hierzu die Historische Zeitschrift 286 (2008):
„Viele der Einzelbeiträge behandeln in Form kleiner Miniaturen ganz spezielle Fragen und Personen, andere resümieren in sehr knapper Form den Forschungsstand zu allgemeineren Themen […]. Es entsteht so ein buntes Mosaik, das als Begleitband zur Ausstellung gewiß eine hervorragende Kommentierung und Erläuterung darstellt. Als eigenständige wissenschaftliche Publikation hinterlässt der Band jedoch eine gewisse Ratlosigkeit, denn er bietet eine Fülle von geradezu pointillistischen Informationen an, die sich nicht zu einem Gesamtbild fügen wollen.“

🕮 Joachim Conrad/Stefan Flesch/Nicole Kuropka/Thomas Martin Schneider (Hrsg.): Evangelisch am Rhein. Werden und Wesen einer Landeskirche, Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf 2007, 278 S., 29,80 €

🕮 Herbert Elzer: Zwischen Rheinstaat und Westeuropäischem Bündnis. Großbritannien, Frankreich, die kleineren alliierten Nachbarn und die Besatzung Nordwestdeutschlands 1945 (Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens 72), Essen 2007, 264 S., 39,90 €

🕮 Gerhard Hirschfeld/Jens Thiel: Menschenbassin Belgien. Anwerbung, Deportation und Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg (Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte, Neue Folge 20), Essen 2007, 426 S., 39,90 €

🕮 Elisabeth M. Kloosterhuis: Erasmusjünger als politische Reformer. Humanismusideal und Herrschaftspraxis am Niederrhein im 16. Jahrhundert (Rheinisches Archiv 148), Köln 2006, 482 S., 64,90 €

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 78:
„Diese fundierte und hoch zu lobende Studie basiert auf einer im Jahre 2001 an der Universität Münster angenommenen Dissertation. Gegenstand sind die niederrheinischen Territorien Kurköln und die vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg. Über beide existieren für den hier behandelten Zeitraum eine Fülle von Einzelstudien, jedoch hat sich bislang noch niemand gefunden, der eine zusammenfassende Sicht der Dinge präsentiert. Genau dies leistet die vorliegende Arbeit mustergültig.“

🕮 Rheinischer Städteatlas, Lieferung XVI, 2007, Köln u.a. 2007, 21,50 €

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 78:
„Alle Mappen sind wieder hervorragend bearbeitet und betreut worden, sie enthalten vor allem im Textteil eine derartige Fülle an Informationen zu den bearbeiteten Städten, dass diese in ihrem wert für die zukünftige Geschichtsforschung kaum hoch genug eingeschätzt werden können.“

🕮 Klaus Schmidt: Glaube, Macht und Freiheitskämpfe. 500 Jahre Protestantismus im Rheinland, Köln 2007, 416 S., 19,90 €

🕮 Veit Veltzke (Hrsg.): Napoleon. Trikolore und Kaiseradler an Rhein und Weser, Köln u.a. 2007, 586 S., 34,60 €

Kunst- und Kulturgeschichte

🕮 Edith Devries: Nicht mit zu hassen, mit zu lieben bin ich da. Eine jüdische Kindheit zwischen Niederrhein und Theresienstadt, zusammengetragen und kommentiert von Ruth Bader, Norderstedt 2008, 220 S., 12,95 €

🕮 Peter Dohms (Hrsg.): Kleine Geschichte der Kevelaer-Wallfahrt, Kevelaer 2008, 194 S., 12,90 €

🕮 Manfred Groten/Andreas Rutz (Hrsg.): Rheinische Landesgeschichte an der Universität Bonn. Traditionen – Entwicklungen – Perspektiven, Göttingen 2007, 328 S., 38,90 €

Hierzu das Historisch-Politische Buch 56 (2008):
„Das Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande […] ist 2005 im Zuge der Neuorganisation der Studiengänge aufgelöst worden. Dies nahm die nun als Abteilung für Rheinische Landesgeschichte fungierende Teilsektion des Instituts für Geschichtswissenschaft zum Anlaß, ihre Herbsttagung 2006 unter dem Titel „Landesgeschichte auf dem Prüfstand“ einem Rückblick auf die Vergangenheit des Instituts und den Zukunftsperspektiven der Landesgeschichte zu widmen. […]Ein Personenregister schließt den nützlichen und instruktiven Band ab, dem ein großer Leserkreis zu wünschen ist.“

🕮 Peter Lingens: Zwischen Judengasse und Kapellenplatz. Spuren einer Familie in Frankfurt und Kevelaer, Kevelaer 2008, 130 S., 10 €

🕮 Ernst Dierich Baron von Mirbach: Prinz Friedrich von Preußen. Ein Wegbereiter der Romantik am Rhein, Köln u.a. 2006, 291 S., 24,90 €

Hierzu die Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte 18 (2008):
„Mit großer Akribie trug der Autor aus ungedruckten und gedruckten Quellen, zeitgenössischen Berichten und neuerer Literatur Nachrichten über den „preußischen Prinzen am Rhein“ für eine Biographie zusammen, wobei er seinen Blick immer auch auf die Zeitumstände richtete […]. So ist das Buch auch als Aufruf zu verstehen, bei der Beschäftigung mit der Geschichte der preußischen Rheinprovinz diesen „Mitentdecker der Rheinromantik“ nicht zu vergessen, der das Interesse für die Vergangenheit am Rhein weckte, lange Jahre, bevor das Gebiet zum Kulturerbe der Menschheit erklärt wurde.“

🕮 Karl Remmen: Die Klosterlandschaft im mittelalterlichen Stadtraum Neuss (Libelli Rhenani 13), Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln, Köln 2005, 156 S., 11 €

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 78:
„Eine derartige zusammenfassende Darstellung der geistlichen Einrichtungen, ihrer Entwicklungen und ihres Untergangs eingeordnet in die Neusser Stadtgeschichte aber auch in den Gesamtkontext mittelalterlicher Klostergeschichte hat es für Neuss bisher noch nicht gegeben.[…] Die Studie besticht durch eine

methodisch breit gefächerte Gesamtschau der Neusser Klöster, die durch reiches Bildmaterial veranschaulicht wird.“

Regional- und Ortsgeschichte

🕮 70 Jahre Geldrischer Heimatkalender. Register 1938-2008, bearbeitet von Stefan Frankewitz u. Nina Schulze (Geldrisches Archiv 9), Geldern 2008, 15 €

🕮 Ulrike Anhamm/Friedhelm Lenz/Wolfgang Lietzow (Hrsg.): Christus Lux Nostra. 450 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Hoerstgen, o.O. 2008, 224 S., 24 €

🕮 Katrinette Bodarwé: Sanctimoniales litteratae. Schriftlichkeit und Bildung in den ottonischen Frauenkommunitäten Gandersheim, Essen und Quedlinburg (Quellen und Studien. Veröffentlichungen des Instituts für kirchengeschichtliche Forschung des Bistums Essen 10), Münster 2004, 557 S., 71 €

Hierzu das Archiv für Kulturgeschichte 89 (2007):
„In klarer, verständlicher und unprätentiöser Sprache geht die Bonner Dissertation allen Spuren der Schriftlichkeit nach, die aus den Konventen von Essen, Gandersheim und Quedlinburg aus ihrer Blütezeit des 10. und 11. Jahrhunderts überliefert und heute über zahlreiche Archive und Bibliotheken verstreut sind.[…]Leserinnen und Leser […], die sich der Problematik der Interdependenzen zwischen monastischer Schriftlichkeit und Bildung […] nähern wollen, erhalten […] zusammenfassende Einführungen zu verschiedenen Aspekten des Themas und […] eine, Schritt für Schritt nachvollziehbare, Erläuterung an drei ausführlich dargestellten Beispielen.“

🕮 Rien van den Brand/Stefan Frankewitz (Hrsg.): Das Findbuch zum Schloss Haag (Geldrisches Archiv 10), Geldern 2008

🕮 Klaus Carsten/Klaus Dönecke/Thomas Köhler (Hrsg.): „Dienst am Volk“? Düsseldorfer Polizisten zwischen Demokratie und Diktatur (Schriftenreihe der Dokumentations- und Forschungsstelle für Polizei- und Verwaltungsgeschichte der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW 1), Frankfurt a. M. 2007, 415 S., 19,80 €

🕮 Wilhelm Damberg/Johannes Meier: Das Bistum Essen (1958-2008). Eine illustrierte Kirchengeschichte, Münster 2008, 288 S., 24,80 €

Hierzu das Historisch-Politische Buch 56 (2008):
„In 18 Kapiteln haben es sich die Autoren zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Bistums Essen darzustellen. […] Ohne Übertreibung kann man sagen, das Buch zeigt auf, welchen Beitrag das Christentum zur heutigen kulturellen Gesellschaft des Ruhrgebietes geleistet hat und weiterhin leistet. Die Anerkennung als Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2010 wäre ohne das religiöse Erbe sicher nicht denkbar.“

🕮 Stefan Frankewitz: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Rees, hrsg. von Mespilius. Gesellschaft zur Förderung des Stadtarchivs Geldern in Verb. m. Deutsche Burgenvereinigung, Landesgruppe Rheinland (Kleines Geldrisches Archiv 3/ Rheinischer Burgenatlas 1) Goch/Geldern 2006, 5 €

🕮 Dieter Kästner (Bearb.): Die Urkunden des Gräflich von Loëschen Archivs von Schloss Wissen. Regesten, Bd. III: 1535-1573 (Inventare nichtstaatlicher Archive 44, hrsg. von der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbands Rheinland), Bonn 2007

🕮 Dieter Kästner (Bearb.): Die Urkunden des Stiftsarchivs Xanten: Regesten, Bd. II (1450-1490) (Inventare nichtstaatlicher Archive 48), Bonn 2006, 35,50 €

🕮 Krefeld. Die Geschichte der Stadt, Bd. 3, hrsg. von Reinhard Feinendegen und Hans Vogt, Krefeld 2006, 695 S., 33 €

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 78:
„Die Lektüre dieses umfangreichen Werkes vermittelt, auch dadurch, dass verschiedene Epochen der Krefelder Stadtgeschichte aus unterschiedlicher Perspektive dargestellt werden, einen sehr guten Einblick in den Alltag einer mittelgroßen preußischen Stadt. Am Krefelder Beispiel sind allgemeingültige Aussagen auch zur Entwicklung anderer Städte in Preußen getroffen, weshalb der Band auch außerhalb Krefeld Beachtung finden sollte.“

🕮 Andrea Niewerth (Bearb.): Ratingen 1945-1955. Kriegsende und Wiederaufbau im Spiegel der städtischen Verwaltungsberichte. Eine Dokumentation (Schriftenreihe des Stadtarchivs Ratingen Reihe C Band 7), Ratingen 2006, 3 €

🕮 Holger Schmenk: Xanten im 19. Jahrhundert. Eine rheinische Stadt zwischen Tradition und Moderne, Köln/Weimar/Wien 2008, 456 S., 34,90 €

🕮 Wesel und der untere Niederrhein. Hrsg. von der Historischen Vereinigung Wesel, Wesel 2006, 180 S., 19.80 €

Sprache und Literatur

🕮 Georg Cornelissen: Der Niederrhein und sein Deutsch. Sprechen tun et fast alle, Köln 2007, 9,90 €

🕮 Matthias Hünnig/Arie Verhaegen/Ulrike Vogl/Ton van der Wouden (Hrsg.): Nederlands tussen Duits en Engels: Handelingen van de workshop op 30 september en 1 oktober 2005 aan de Freie Universität Berlin, Leiden 2006

🕮 Enno Stahl (Bearb.): Literarische Nachlässe in rheinischen Archiven. Ein Inventar (Heinrich-Heine-Instituts), Düsseldorf 2006, 15 €

Niederrheinische Periodika und Jahrbücher

Am Niederrhein werden zahlreiche Jahrbücher herausgegeben, deren Beiträge – obwohl für unsere Thematik interessant – in diesen Bücherspiegel nicht aufgenommen werden können. Damit sich jeder selbst zu Themen wie Heimatgeschichte, Mundart, Volkskunde sowie Natur- und Denkmalschutz informieren kann, geben wir hier eine Auswahl verschiedener Periodika der Region an.

- Geschichte der Kirche im Bistum Aachen
- Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln. Pulheim, Abtei Brauweiler.
- Anrather Heimatbuch, hg. v. Bürgerverein Anrath e.V.
- Berker Hefte, hg. v. Historischen Verein Wegberg e.V.
- Düsseldorfer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, hg. v. Düsseldorfer Geschichtsverein.
- Duisburger Forschungen, hg. v. d. Mercator-Gesellschaft, Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.

- Duisburger Geschichtsquellen, hg. v. d. Mercator-Gesellschaft, Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
- Geldrischer Heimatkalender, hg. v. Historischen Verein für Geldern und Umgegend.
- Bijdragen en Mededelingen Gelre, hg. v. d. Vereniging Gelre, Arnhem.
- Haldern einst und jetzt, hg. v. Heimatverein Haldern e.V.
- Heimatkalender des Kreises Heinsberg, hg. v. Kreis Heinsberg.
- Jülicher Geschichtsblätter, Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins.
- Kalender für das Klever Land auf das Jahr, Boss-Verlag Kleve.
- Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins.
- Die Heimat. Krefelder Jahrbuch, hg. v. Verein für Heimatkunde in Krefeld.
- Beiträge zur Lanker und Meerbuscher Geschichte, hg. v. Heimatkreis Lank e.V.
- Meerbuscher Geschichtshefte, hg. v. Geschichtsverein Meerbusch e.V.
- Jaarboek Numaga, hg. v. d. Vereniging Numaga, Nijmegen.
- Jahrbuch für den Kreis Neuss hg. v. Kreisheimatbund Neuss e.V.
- Oedter Heimatblätter, hg. v. Heimatverein Oedt e.V.
- Heimatbuch des Kreises Viersen, hg. v. Landrat des Kreises Viersen.
- Jahrbuch Kreis Wesel, hg. v. d. Landrätin des Kreises Wesel,
- Heimat-Jahrbuch Wittlaer, hg. v. Heimat- und Kulturkreis Wittlaer e.V.
- Jahrbuch des Arbeitskreises Weezer Heimatgeschichte e.V.

Die Lehrerausbildung an Rhein und Ruhr im 20. Jahrhundert

Symposium anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Eröffnung der Duisburger Gebäude der Pädagogischen Hochschule Ruhr im Wintersemester 1968/69

4./5. Dezember 2008, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, Gerhard Mercator Haus

Abendvortrag 04.12. (LB 107):

Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süssmuth (Berlin): "Die Lehrerausbildung im bildungspolitischen Kontext"

Symposiumsvorträge 05.12. (Gerhard-Mercator-Haus):

Dr. Thomas Becker (Bonn): "Die Lehrerausbildung im Rheinland in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts."

Prof. em. Dr. Ernst Heinen (Köln): "Lehrerbildung in Köln unter dem Anspruch von Wissenschaft und Ausbildung (1946-1971)"

Dr. Andreas Freitäger (Köln): "Außenseiter? Archivische Steiflichter zur Pädagogischen Akademie Oberhausen (1946-1953) und zum Institut für Handarbeitskunde Köln (1947-1968)"

Prof. em. Dr. Siegfried Keil (Marburg): "Die Pädagogische Hochschule Ruhr und ihre Integration in die Universität Dortmund"

Prof. em. Dr. Helmut Schrey (Duisburg): "Geschichte der Pädagogischen Akademie/Hochschule in Duisburg und ihr Übergang zur Gesamthochschule Duisburg"

Prof. Stud.-Dir. Friedrich B. Müller (Duisburg-Essen): "Struktur und Perspektiven der aktuellen Lehrerausbildung in NRW"

Die genauen Uhrzeiten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte entnehmen sie diese den Internetseiten der Universität Duisburg-Essen: www.uni-due.de

Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR)

Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) wurde im Dezember 1998 als Zentralinstitut der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg gegründet. Im Dezember 2005 wurde das Institut in ein Institut des Fachbereichs Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen umgewandelt. Ihm gehören vornehmlich Mitglieder des Fachbereichs Geisteswissenschaften an. Aber auch Mitglieder anderer Fachbereiche können InKuR-Mitglieder werden, wenn sich ihre Forschungen mit den Aufgaben des Instituts decken. Das InKuR sieht es als seine Aufgabe an, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Forschungen zur Kulturgeschichte und Regionalentwicklung des niederrheinischen Raums und seiner Nachbargebiete von den Anfängen bis zur Gegenwart zu fördern, entsprechende Forschungsvorhaben durchzuführen, die diesbezüglichen Lehrangebote der beteiligten Fachbereiche zu koordinieren und den Wissenstransfer durch Vortragsveranstaltungen und Publikationen zu organisieren.

Auf Antrag können Studierende Mitglieder des Instituts werden, wenn sie sich für die niederrheinische und/oder die niederländische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung interessieren und sich mit Themen aus diesen Bereichen im Rahmen ihres Studiums – sei es durch Mitarbeit in einem der Projekte des Instituts, sei es durch eine eigene Arbeit – beschäftigen wollen.

Das InKuR kooperiert eng mit der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn e.V.

Dem Vorstand des InKur gehören an:
Prof. Dr. Jörg Engelbrecht (Direktor)
Prof. Dr. Heinz Eickmans (stellvertretender Direktor)
Prof. Dr. Rüdiger Brandt
Prof. Dr. Dieter Geuenich

.....Schriftenreihe des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR):

Bd. 1: N. Fasse/J. Houwink ten Cate/H. Lademacher (Hrsg.): Nationalsozialistische Herrschaft und Besatzungszeit – Historische Erfahrung und Verarbeitung aus niederländischer und deutscher Sicht. (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 1). Münster 2000.

Bd. 2: Gebhard Moldenhauer/Jan Vis (Hrsg.): Die Niederlande und Deutschland. Einander kennen und verstehen, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 2), Münster 2001.

Bd. 3: Hein Hoebink (Hrsg.): Fokus Europa / Focus Europa. Öffentliche Ordnung und innere Sicherheit als Spiegel politischer Kultur in Deutschland und in den Niederlanden nach 1945. Openbare orde, veiligheid en normhandhaving als spiegel van de politieke cultuur in Duitsland en in Nederland na 1945, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 3), Münster 2001.

Bd. 4: Ulrike Hammer: Kurfürstin Luise Henriette. Eine Oranierin als Mittlerin zwischen den Niederlanden und Brandenburg-Preußen (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 4), Münster 2001.

Bd. 5: Angelika Lehmann-Benz/Ulrike Zellmann/Urban Küsters (Hrsg.): Schnittpunkte. Deutsch-niederländischer Literaturaustausch im späten Mittelalter, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 5), Münster 2003.

Bd. 6: Burkhard Dietz/Helmut Gabel/Ulrich Tiedau (Hrsg.): Griff nach dem Westen. Die ‚Westforschung' der völkisch-nationalen Wissenschaften zum nordwesteuropäischen Raum (1919-1960), (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 6), Münster 2003.

Bd. 7: Christiaan Janssen: Abgrenzung und Anpassung. Deutsche Kultur zwischen 1930 und 1945 im Spiegel der Referatenorgane *Het Duitsche Boek* und *De Weegschaal* (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 7), Münster 2003.

Bd. 8: Uwe Ludwig/Thomas Schilp (Hrsg.): Mittelalter an Rhein und Maas. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 8), Münster 2004.

Bd. 9: Horst Lademacher/Simon Groenveld (Hrsg.): Duldung – Anerkennung – Ablehnung. Zur politischen Kultur in den Niederlanden und in Deutschland von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Ein Vergleich (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 9), Münster 2004.

Bd. 10: Wilhelm Amann/Gunter E. Grimm/Uwe Werlein (Hrsg.): Annäherungen. Wahrnehmungen der Nachbarschaft in der deutsch-niederländischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 10), Münster 2004.

Bd. 11: Ralph Trost: Eine gänzlich zerstörte Stadt. Nationalsozialismus. Krieg und Kriegsende in Xanten (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 11), Münster 2004.

Bd. 12: Dirk Maczkiewitz: Der niederländische Aufstand gegen Spanien (1568-1609). Eine kommunikationswissenschaftliche Analyse (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 12), Münster 2005.

Bd. 13: Irmgard Hantsche (Hrsg.): Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) als Vermittler. Politik und Kultur am Niederrhein im 17. Jahrhundert (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 13), Münster 2005.

Bd. 14: Gerhard Brunn/Cornelius Neutsch (Hrsg.): Sein Feld war die Welt. Johan Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679). Von Siegen über die Niederlande und Brasilien nach Brandenburg (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwerteuropas 14), Münster u.a. 2008

Bd. 15: Martina Klug: Armut und Arbeit in der Devotio moderna. Studien zum Leben der Schwestern in niederrheinischen Gemeinschaften (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 15), Münster 2005.

Bd. 16: Horst Lademacher: Phönix aus der Asche. Politik und Kultur der niederländischen Republik im Europa des 17. Jahrhunderts (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 16), Münster 2007

Bd. 17: Renate Loos: Deutschland zwischen „Schwärmertum“ und „Realpolitik“. Die Sicht der niederländischen Kulturzeitschrift *De Gids* auf die politische Kultur des Nachbarn Preußen-Deutschland 1837-1914 (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 17), Münster 2007

Niederrhein Akademie / Academie Nederrijn

Die Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn (NAAN) verfolgt das Ziel, die Geschichte und Kultur der Niederrhein-Region von den Anfängen bis zur Gegenwart zu erforschen und in Vortragsveranstaltungen, Kolloquien und Publikationen für die Bürgerinnen und Bürger der „Niederrhein-Lande“ Region allgemeinverständlich darzustellen.

Die Tatsache, dass die Akademie ihren Namen in deutscher und niederländischer Form führt, unterstreicht ihren Willen, grenzüberschreitend tätig zu sein. Dabei sind ihre Aktivitäten nicht nur auf die gemeinsame Geschichte des Raumes zwischen Rhein und Maas gerichtet, sondern auch auf die im Zeitalter der Globalisierung und des zusammenwachsenden Europas zunehmende Bedeutung der Grenzregionen. Unter dieser Perspektive versteht sich die NAAN auch als Forum und Impulsgeber für die Diskussion wichtiger Zukunftsfragen in Bezug auf die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung in der Region Niederrhein. Sie tut dies in Zusammenarbeit mit Kommunen, Bildungseinrichtungen und kulturellen Institutionen (Archive, Museen) am Niederrhein.
Die Arbeit der Akademie wird inhaltlich durch das NAAN-Komitee bestimmt, das sich aus den Vertretern des Wissenschaftlichen Rates und des Kuratoriums zusammensetzt. Dem wissenschaftlichen Rat gehören vor allem Kultur- und Sozialwissenschaftler nordrhein-westfälischer und niederländischer Universitäten an. Das Kuratorium setzt sich aus Vertretern der Archive, Museen, Bildungseinrichtingen und historischen Vereine zusammen.

Darüber hinaus kann jeder, der die Ziele und Aufgaben der Niederrhein-Akademie durch einen Jahresbeitrag von (mindestens) 20 € unterstützen will, *Fördermitglied* werden. Als Gegenleistung erhalten die Fördermitglieder kostenlosen Zugang zu den Veranstaltungen der Akademie, über die sie regelmäßig informiert werden, sowie als Jahresgabe jeweils ein Buch aus der Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie. (Vgl. die Übersicht der bisherigen Jahresgaben auf S. 38 in diesem Heft)

Die Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn e.V. (NAAN) wird in ihrer Arbeit insbesondere unterstützt durch die Universität Duisburg-Essen, die Radboud Universiteit Nijmegen und den Landschaftsverband Rheinland.

Bericht des Vorstands

Am Beginn der Arbeit des Sommerhalbjahres 2008 stand die 23. Sitzung des Komitees der Niederrhein-Akademie, die aus Anlass der 775-Jahr-Feier der Stadt Emmerich am 6. Juni in Emmerich und Elten stattfand. Die Teilnehmer, die einer Einladung des Emmericher Geschichtsvereins und des Verschönerungsvereins Elten gefolgt waren, kamen zunächst in den Genuss einer kundigen Führung durch die Jubiläums-Ausstellung zur Emmericher Stadtgeschichte im Rheinmuseum durch den Museumsleiter Herbert Kleipaß. Auf der anschließenden Komiteesitzung im Eltener Hotel Wanders wurden wichtige Weichen gestellt für die Arbeit der Niederrhein-Akademie in den beiden nächsten Jahren, in denen sich zwei bedeutende historische Ereignisse zum 400sten Mal jähren.

Es handelt sich hierbei zum einen um den Beginn des jülich-klevischen Erbfolgestreites 1609, zum andern um die erste reformierte Generalsynode, die 1610 in Duisburg stattfand. Beiden Ereignisse wird sich die Niederrhein-Akademie – teils in Kooperation mit anderen Partnern – in Tagungen und Publikationen intensiv widmen.

Im Rahmen der Eltener Komitee-Sitzung wurde der Wissenschaftliche Rat der NAAN durch die Zuwahl von Prof. Dr. Nine Miedema erweitert. Frau Miedema ist Professorin für germanistische Mediävistik an der Universität Duisburg-Essen, zu ihren Interessenschwerpunkten gehört u.a. auch die mittelalterliche und frühneuzeitliche Literatur und Kultur des Rhein-Maas-Raumes.

Besonders gespannt dürfen die Mitglieder der NAAN auf die diesjährige Jahresgabe sein, die in Kürze in der Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie erscheinen wird. Prof. Dr. Irmgard Hantsche hat ihren in kürzester Zeit zum Standardwerk gewordenen *Atlas zur Geschichte des Niederrheins* (1999, 5. Aufl. 2004) um einen zweiten Band erweitert, der eine Vielzahl neuer Aspekte der politischen und kirchlichen Geschichte des Niederrheins ebenso wie der Kultur, Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit neuen Karten und Interpretationen erschließen hilft.

Duisburg, im Oktober 2008

Prof. Dr. Heinz Eickmans
1. Vorsitzender der NAAN

Vorstand und Komitee der Niederrhein Akademie / Academie Nederrijn

Prof. Dr. Heinz Eickmans (Vorsitzender)
Prof. Dr. Guillaume van Gemert (Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. i. R. Dr. Irmgard Hantsche (Schriftführerin)
Prof. Dr. Dieter Geuenich (Schatzmeister)
Prof. Dr. Jörg Engelbrecht (Beisitzer)
Dr. Jan Smit (Beisitzer)

Komitee der NAAN

Das Komitee der Niederrhein Akademie setzt sich aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates und des Kuratoriums zusammen

Wissenschaftlicher Rat

Prof. Dr. Amand Berteloot, Westfälische Wilhelms-Universtität Münster, Institut für Niederländische Philologie, Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster

Prof. Dr. Rüdiger Brandt, Universität Duisburg-Essen, Germanistik (Mediävistik), Universitätsstr. 12, 45117 Essen

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Germanistisches Seminar II, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Dr. Georg Cornelissen, Amt für rheinische Landeskunde, Sprachforschung und Dialekotologie, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn

Prof. Dr. Heinz Eickmans, Universität Duisburg-Essen, Germanistik (Niederlandistik), Lotharstr. 65, 47057 Duisburg

Prof. Dr. Jörg Engelbrecht, Universität Duisburg-Essen, Historisches Institut, Landesgeschichte der Rhein-Maas-Region, Universitätsstr. 12, 45117 Essen

Prof. Dr. Guillaume van Gemert, Radboud Universiteit Nijmegen, Faculteit der Letteren, Postbus 9103, NL-6500 HD Nijmegen

Prof. Dr. Dieter Geuenich, Universität Duisburg-Essen, Historisches Institut, Geschichte des Mittelalters, Universitätsstr. 12, 45117 Essen

Prof. Dr. Gunter E. Grimm, Universität Duisburg-Essen, Germanistik (Literaturwissenschaft), Lotharstr. 65, 47057 Duisburg

Prof. Dr. Irmgard Hantsche, Frühlingstraße 6, 45133 Essen

Prof. Dr. Hein Hoebink, Heinrich-Heine-Universität, Historisches Seminar, Neuere Landesgeschichte, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. Heinz Günter Horn, Rembrandtstr. 32, 50389 Wesseling

Prof. Dr. Wilhelm Janssen, Kalkstr. 14A, 40489 Düsseldorf

Prof. Dr. Josef Klostermann, Geologisches Landesamt NRW, De-Greiff-Str. 195, 47803 Krefeld

Prof. Dr. Horst Lademacher, Höher Weg 28, 58511 Lüdenscheid

Prof. Dr. Maria-Theresia Leuker-Pelties, Universität zu Köln, Institut für Niederländische Philologie, Lindenthalgürtel 15a, 50935 Köln

Dr. Jens Lieven, Platanenhof 7, 47071 Duisburg

Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem, Direktor des Stadtarchivs, Stadtverwaltung Amt 41/203, 40200 Düsseldorf

Prof. Dr. Ann Marynissen, Universität zu Köln, Institut für Niederländische Philologie, Lindenthalgürtel 15a, 50935 Köln

Prof. Dr. Nine Midema, Universität Duisburg-Essen, Germanistik (Mediävistik), Universitätsstr. 2, 45117 Essen

Dr. Gerhard Milbert, Geologischer Dienst NRW, De-Greiff-Str. 195, 47803 Krefeld

Prof. Dr. Irmgard Müller, Lehrstuhl für Geschichte der Medizin RUB, Marktstr. 258a, 44799 Bochum

Prof. Dr. Johan Oosterman, Radboud Universiteit, Faculteit der Letteren, Postbus 9103, NL-6500 HD Nijmegen

Prof. Dr. Helmut Tervooren , Hagebuttenstr. 10b, 53340 Meckenheim

Prof. Dr. Dieter Wynands, Archivdirektor i.K., Bischöfl. Diözesanarchiv Aachen, Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Im Kuratorium:

Rien van den Brand, Stichting Hist. Peel, Paleografisch u. Historisch, Onderzoek, Aubadestraat 6, NL-5802 EX Venray

Maarten van Driel, Rijksarchief Gelderland, Markt 1, NL-6811 CG Arnheim

Prof. Dr. Heinz Finger, Erzbischöfl. Diözesan- und Dombibliothek, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln

Dr. Beate Sophie Fleck, Archivrätin i.K. Bistumsarchiv Münster, Georgskommende 19, 48143 Münster

Dr. Stefan Flesch, Archiv der evangelischen Kirche im Rheinland, Hans-Böckler-Str. 7, 40470 Düsseldorf

Dipl.-Soz. Iris Frank, Röntgenweg 9, 47447 Moers

Gerd Halmanns, Historischer Verein für Geldern und Umgegend e.V., Boeckelter Weg 2, 47608 Geldern

Dr. Kurt Kreiten, Direktor der Kath. Heimvolkshochschule, Wasserburg Rindern, Wasserburgallee 120, 47533 Kleve

Herbert Krey, Forellenweg 13, 47559 Kranenburg/Nütterden

Dr. Wolfgang Löhr, Stadtarchivdirektor, Wolfsittard 33 B, 41179 Mönchen-gladbach

Dr. Jan van Megen, Radboud Universiteit Nijmegen, Fakulteit der Letteren, Postbus 9103, NL-6500 HD Nijmegen

Georg Mölich M.A., Landschaftsverband Rheinland, Fachstelle für Regional- u. Heimatgeschichte, Kennedy-Ufer 2, 50663 Köln

Prof. Dr. Leo Peters, Kulturdezernat des Kreises Viersen, Rathausmarkt 3, 41747 Viersen

Dr. Meinhard Pohl, Kreisarchiv Wesel, Postfach 10 11 60, 46471 Wesel

Thomas Ruffmann, Volkshochschule Kleve, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve

Dr. Ingo Runde, Universität Duisburg-Essen, Universitätsarchiv

Jos Schatorje, Limburgs Museum, Postbus 1203, NL-5900 BE Venlo

Dr. Jan Smit, Universitätsdozent f. Sozialgeografie, Zeelandestraat 45, NL-6566 DG Millingen a/d Rijn

J.H.M.O. Truijen, Gasthuisstraat 1, NL-6015 AJ Neritter

Dr. Gerard Venner, Rijksarchief Limburg, Sint-Pieterstraat 7, NL-6211 Maastricht

Förderer und Veranstalter

VHS-Zweckverband **Alpen, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten**, Lützenhofstr. 9, 47495 Rheinberg, Tel.: 02843/907400

Düsseldorfer Geschichtsverein, Vorsitzender: Prof. Dr. Horst A. Wessel, Geschäftsstelle (Stadtarchiv Düsseldorf), Heinrich-Ehrhardt-Str. 61, 40468 Düsseldorf, Tel.: 0211/899-3807

Emmericher Geschichtsverein e.V. , Walter Axmacher, Martinikirchgang 2, 46446 Emmerich am Rhein, Tel: 02822/77104 und privat 02828/92002

Verschönerungsverein **Elten** e.V., Walter Axmacher, Streuffstr. 46, 46446 Emmerich-Elten, 02828/92002

Die Wolfsburg, Katholische Akademie des Bistums **Essen**, Falkenweg 6, 45478 Mülheim, Tel.: 0208/ 99919-0

VHS **Gelderland**, Kapuzinerstr. 34, 47608 Geldern, Tel.: 02831/937515

Historischer Verein für **Geldern** und Umgegend e.V., Boeckelter Weg 2, 47608 Geldern, 02831/ 391-814

Heimatverein **Haldern** e.V., Bernhard Uebbing, Drieversfeld 11, 46459 Rees

Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung, Universität **Duisburg-Essen**, Lotharstr. 65, 47048 Duisburg, 0203/379-1967

Stadtarchiv **Kleve**, Tiergartenstr. 41, 47533 Kleve

VHS **Kleve**, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve, Tel.: 02821/7231-0

VHS **Krefeld**, Von-der-Leyen-Platz 2, 47798 Krefeld, Tel.: 02151/862664

VHS **Moers**, Kastell 5, 47441 Moers, Tel.: 02841/201-562

Museumsverein **Neukirchen-Vluyn** e.V., Hans-Böckler-Str.26, Tel.: 02845/391258

Clemens-Sels-Museum, Am Obertor, 41460 **Neuss** (Veranstaltungsort der VHS Neuss)

VHS **Neuss**, Oberstr. 15, 41460 Neuss, Tel.: 02131/904150

Sparkasse **am Niederrhein**, Ostring 6, 47441 Moers

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Historische Vereinigung **Wesel** e.V., Werner Köhler. Stralsunder Str. 12, 46483 Wesel, Tel.: 0281/3009515

Archäologischer Park, **Xanten**, Wardter Str., 46509 Xanten, Tel.: 02801/2999

Regionalmuseum **Xanten**, Kapitel 18, 46509 Xanten, Tel.: 02801/719415

……..Jahresgaben der Niederrhein-Akademie

1996 Kulturraum Niederrhein. Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert, hg. v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie (NAAN) 1) Bottrop/Essen 1996, 2. Auflage 1998.

1997 Kulturraum Niederrhein. Im 19. und 20. Jahrhundert, hg.v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 2) Bottrop/Essen 1997.

1998 Sprache und Literatur am Niederrhein, hg. v. Dieter Heimböckel, (Schriftenreihe der NAAN 3) Bottrop/Essen 1998.

1999 Irmgard Hantsche: Atlas zur Geschichte des Niederrheins, (Schriftenreihe der NAAN 4) Bottrop/Essen 5. Aufl. 2004.

2000 Köln und die Niederrheinlande in ihren historischen Raumbeziehungen (15. – 20. Jahrhundert), hg. v. Dieter Geuenich, Mönchengladbach 2000.

2001 Gelre – Geldern – Gelderland. Geschichte und Kultur des Herzogtums Geldern, 2 Bde., hg. v. Joh. Stinner u. Karl-Heinz Tekath, Geldern 2001.

2002 Gegenseitigkeiten, hg. von Guillaume van Gemert und Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 5) Bottrop/Essen 2002.

2003 Mittelalter an Rhein und Maas. Beiträge zur Geschichte Niederrheins (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 8), hg. v. Uwe Ludwig und Thomas Schilp, Münster 2004.

2004 Heiligenverehrung und Wallfahrten am Niederrhein, hg. v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 6) Bottrop/Essen 2004.

2005 Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) als Vermittler. Politik und Kultur am Niederrhein im 17. Jahrhundert (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 13), hg. v. Irmgard Hantsche, Münster 2005.

2006 Helmut Tervooren: Van der Masen tot op den Rijn. Ein Handbuch zur Geschichte der mittelalterlichen volkssprachlichen Literatur im Raum von Rhein und Maas, Geldern 2005

2007 Clemens von Looz-Corswarem/Georg Mölich (Hrsg.): Der Rhein als Verkehrsweg, (Schriftenreihe der NAAN 7) Bottrop 2007

2008 Irmgard Hantsche: Atlas zur Geschichte des Niederrheins, Zweiter Band, (Schriftenreihe der NAAN 8) Bottrop/Essen 2008.

Satzung
Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn

vom 13.9.1999, zuletzt geändert am 11.05.2007

§ 1
Name und Sitz

Der Verein trägt den Namen Niederrhein- Akademie/Academie Nederrijn e.V. (NAAN) Sitz der Akademie ist Xanten.
Die Veranstaltungen der NAAN sollen aber im gesamten Gebiet des Niederrheins - beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze - durchgeführt werden.

§ 2
Gemeinnütziger Zweck, Ziele und Aufgaben

1. Die NAAN verfolgt das Ziel, die Geschichte und Kultur (im umfassenden Sinn) der Niederrhein-Region von den Anfängen bis zur Gegenwart zu erforschen und in Vortragsveranstaltungen, Kolloquien und Publikationen darzustellen.

2. Die NAAN versteht sich auch als Forum und Impulsgeber für die Diskussion wichtiger Zukunftsfragen in bezug auf die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung in der Region Niederrhein.
In diesem Sinne ist sie grundsätzlich offen für eine Erweiterung ihrer unter 1 formulierten Ziele und Aufgaben, soweit diese von ihren Mitgliedern bewältigt werden können.
Sie fördert in diesem Zusammenhang die kreative Begegnung von Wissenschaftlern, Praktikern und Kulturschaffenden. Sie bemüht sich besonders um Themen, welche die Kunst und Kultur in Zusammenhang mit anderen Aufgabenfeldern bringen, wie z.B. Kultur und Wirtschaft, Kultur und Stadt- und Regionalentwicklung, Kultur und Umwelt, Kultur und Tourismus usw.

3. Die NAAN tritt nicht in Konkurrenz zu ähnlich ausgerichteten Bestrebungen von Bildungseinrichtungen, Vereinen und Institutionen am Niederrhein, sondern ist bemüht, diese Bestrebungen mit einzubeziehen, zu unterstützen und zu fördern.

4. Weiterhin gehören zu den Aufgaben der NAAN - soweit dies gewünscht wird - die Unterstützung, Förderung und Beratung:

- der Archive am Niederrhein bei der Auswertung historischer Quellen,
- der Kommunen am Niederrhein bei der Konzeption, Erarbeitung und Publikation von Stadtchroniken, Jubiläumsschriften etc.,
- der Volkshochschulen, Kulturreferate und sonstigen Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung von Vortragsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und dergleichen, soweit sie die Geschichte und Kultur der Region betreffen.

5. Die NAAN verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts *Steuerbegünstigte Zwecke* der Abgabenordnung.

6. Die NAAN ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3
Verwendung der Vereinsmittel und der Zuwendungen

Die Mittel der NAAN dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der NAAN. Ausscheidende Mitglieder haben weder im Fall des Fortbestehens noch der Auflösung der NAAN einen Anspruch auf das Akademievermögen.

Es darf keine Person oder Institution durch Ausgaben, die den Zwecken der NAAN fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
Dritte können der NAAN Stiftungen und Dotationen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke zuwenden.

Die NAAN kann die Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage zuführen, soweit das erforderlich ist, um ihre steuerbegünstigten, satzungsmäßigen Zwecke nachhaltig erfüllen zu können, soweit für die Verwendung der Rücklage konkrete Zweck- und Zeitvorstellungen bestehen und soweit die Rücklagenzuführung den steuerlichen Vorschriften nicht entgegensteht.

§ 4
Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jeder werden, der dem Zweck des Vereins dient und seine Ziele und Aufgaben fördert. Der Verein hat ordentliche Mitglieder und Fördermitglieder.

a) Ordentliche Mitglieder
Wer die Ziele und Aufgaben des Vereins durch persönlichen Einsatz als ordentliches Mitglied fördern will, richtet einen entsprechend begründeten schriftlichen Aufnahmeantrag durch zwei ordentliche Mitglieder, die sich für die Aufnahme der betreffenden Person einsetzen, an den Vorstand. Der Vorstand prüft die eingegangenen Aufnahmeanträge und legt sie mit seinem Votum dem Komitee vor. Dieses entscheidet mit der Aufnahme zugleich über die Zuordnung der neuen Mitglieder zum wissenschaftlichen Rat (§8) oder zum Kuratorium (§9). Für diese Entscheidung ist eine 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Die Mitgliedschaft erlischt:
a) durch Tod,
b) durch Austritt, der schriftlich zu erklären ist,
c) durch Ausschluss, wenn der/die Betreffende sich nicht mehr für die Ziele der NAAN einsetzt. Nachdem ihm/ihr rechtliches Gehör gewährt worden ist, entscheidet das Komitee auf Vorschlag des Vorstands mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

b) Fördermitglieder
Wer die Ziele und Aufgaben des Vereins finanziell fördern will, richtet einen Aufnahmeantrag als Fördermitglied an den Vorstand, in dem er sich zur Zahlung des von der Mitgliederversammlung festgelegten Fördermindestbeitrages oder eines von ihm frei zu wählenden höheren Beitrages verpflichtet. Über den Antrag entscheidet der Vorstand.
Fördermitglied kann auch eine juristische Person werden. Fördermitglieder haben das Recht, sich im Rechtsverkehr als „Fördermitglied der NAAN“ zu bezeichnen.

Die Mitgliedschaft erlischt
a) durch Tod
b) durch Austritt, der schriftlich zu erklären ist,

c) wenn der Förderbeitrag trotz Mahnung nicht geleistet wird, durch Ausschluss, der durch den Vorstand entschieden und ausgesprochen wird.

§ 5
Rechte und Pflichten der Vereinsmitglieder

Die Vereinsmitglieder sind berechtigt und verpflichtet, den Vereinszweck entsprechend den von ihnen übernommenen Pflichten und in den Vereinsorganen, denen sie angehören, zu fördern.

Über die Höhe des Mitgliedsbeitrages entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.

§ 6
Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

a) der Vorstand,
b) der wissenschaftliche Rat,
c) das Kuratorium,
d) das Komitee,
e) die Mitgliederversammlung.

§ 7
Der Vorstand

Der Vorstand der NAAN besteht aus

a) dem Vorsitzenden,
b) einem stellvertretenden Vorsitzenden,
c) dem Schatzmeister,
d) dem Schriftführer,
e) mindestens einem Beisitzer.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich in allen Angelegenheiten, soweit erforderlich nach Maßgabe der Beschlüsse der übrigen Vereinsorgane. Jedoch sind alle, jeder für sich allein, vertretungsberechtigt.

Ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes soll Niederländer(in) sein.

Der Vorstand wird vom Komitee für die Dauer von 3 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vorzeitig aus, so kann der Vorstand bis zur nächsten Sitzung des Komitees ein Ersatzmitglied berufen.

Die Vorstandsmitglieder haften dem Verein nicht für Schäden, die sie mit einfacher Fahrlässigkeit herbeigeführt haben.

Der Vorstand beschließt in den Sitzungen, die vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden, einberufen werden. Eine Einberufungsfrist von 2 Wochen soll eingehalten werden.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn außer dem Vorsitzenden oder seinem Vertreter mindestens zwei seiner Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die des stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorstand kann im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn alle Vorstandsmitglieder dem Gegenstand der Beschlussfassung zustimmen.

Die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstandes ist ehrenamtlich. Der Vorstand kann seinen Mitgliedern entstandene Kosten erstatten und für bestimmte Tätigkeiten von Fall zu Fall eine angemessene Vergütung zubilligen.

Zur Planung und Durchführung von Projekten kann der Vorstand Ausschüsse bilden, die in der Regel mit Mitgliedern aus dem wissenschaftlichen Rat und dem Kuratorium zu besetzen sind.

§ 8
Der wissenschaftliche Rat

Dem wissenschaftlichen Rat obliegt die wissenschaftliche Verantwortung für alle von der Mitgliederversammlung beschlossenen Akademieprojekte. In diesen sowie in den zu deren Vorbereitung und Durchführung gebildeten Ausschüssen sollten die jeweils einschlägigen Fachvertreter aus dem wissenschaftlichen Rat stets die Mehrheit bilden.
Die Zahl der Mitglieder, die als solche dem wissenschaftlichen Rat angehören, ist grundsätzlich nicht begrenzt.

§ 9
Das Kuratorium

Das Kuratorium soll eine angemessene Vertretung der Bildungseinrichtungen, Institutionen und Vereine der Niederrhein-Region - beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze - in der NAAN gewährleisten. Deshalb ist bei der Wahl der Mitglieder, die diesem Organ angehören sollen, darauf zu achten, dass möglichst alle Einrichtungen, Vereine und Institutionen, die der Wissenschaft, Bildung und Kultur am Niederrhein verpflichtet sind, angemessen vertreten sind.
Die Zahl der Mitglieder, die dem Kuratorium angehören, darf die Zahl der Mitglieder im wissenschaftlichen Rat nicht übersteigen.

§ 10
Komitee

Das Komitee besteht aus den Mitgliedern des wissenschaftlichen Rates und des Kuratoriums.
Es tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.
Das Komitee ist zuständig für folgende Angelegenheiten:

1. Entscheidung über die Aufnahme ordentlicher Mitglieder und deren Zuordnung zum wissenschaftlichen Rat oder zum Kuratorium,
2. Wahl der Mitglieder des Vorstandes,
3. Entlastung des Vorstandes,
4. Satzungsänderungen, auch auf Vorschlag der Mitgliederversammlung,
5. Beschlussfassung über Akademieprojekte,
6. alle sonstigen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind oder die ihm von einem anderen Vereinsorgan zur Entscheidung vorgelegt werden,
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern,
8. Vorschlag an die Mitgliederversammlung zur Auflösung des Vereins.

Das Komitee wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 3 Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen. Der Vorstandsvorsitzende, im Verhinderungsfall sein Vertreter, leitet die Sitzung des Komitees. Das Komitee entscheidet, soweit dies nicht anders festgelegt ist, mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Im übrigen gelten die Vorschriften zum Verfahren in der Mitgliederversammlung entsprechend.

§ 11
Mitgliederversammlung

Mindestens im dritten Jahr nach der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der die Mitglieder des Vereins vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von drei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einzuladen sind. Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:

1. Bericht des Vorstandes über das laufende Geschäftsjahr und die seit der letzten Mitgliederversammlung abgelaufenen Geschäftsjahre zu den Themenbereichen Aktivitäten der NAAN, Finanzlage der NAAN, Ergebnis der Rechnungsprüfungen und der Entlastungsentscheidung des Vorstandes,
2. Wahl von zwei Rechnungsprüfern,
3. Vorschlag an das Komitee betreffend Satzungsänderungen,
4. Auflösung des Vereins.

Der Vorstand und die Mitglieder sind berechtigt, jederzeit - unter Beachtung der für die ordentliche Mitgliederversammlung geltenden Bestimmungen - eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Dem Antrag der Mitglieder, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, ist stattzugeben, wenn mindestens 1/4 der Mitglieder eine solche Forderung per Unterschrift unterstützt. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden geleitet.
Jede ordnungsgemäß anberaumte Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Sie beschließt über Sachanträge mit einfacher Mehrheit.

Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen von den antragstellenden Mitgliedern spätestens 4 Wochen vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich eingereicht werden. Entscheidend ist das Datum des Eingangs beim Vorsitzenden des Vorstandes. Bei später gestellten Anträgen steht es dem Vorstand frei, diese verspätet gestellten Anträge ebenfalls der Versammlung zur Behandlung vorzulegen.

Über jede Sitzung ist durch den Schriftführer oder einen Vertreter eine Niederschrift zu fertigen, die von dem die Sitzung leitenden Vorstandsmitglied zu unterzeichnen ist.

§ 12
Auflösung der NAAN

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit einer 3/4-Mehrheit der erschienenen Mitglieder sowie einer 3/4-Mehrheit des Komitees beschlossen werden. Bei Auflösung des Vereins fällt dessen Vermögen an die Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, die das Vermögen ausschließlich und unmittelbar zur Förderung der Region Niederrhein verwenden muss.

§ 13
Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 14
Inkrafttreten

Die Mitgliederversammlung hat die vorstehende Satzung am 13.11.1999 beschlossen; sie tritt mit diesem Tage in Kraft. Gleichzeitig tritt die am 29.04.1998 beschlossene Satzung außer Kraft.

An die Niederrhein-Akademie, z. H. Frau Büttgenbach
Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg
FB Geisteswissenschaften (InKuR)
Lotharstr. 65 (LF 156)
47057 Duisburg

Ich möchte Fördermitglied der Niederrhein-Akademie werden und verpflichte mich, jährlich einen Förderbeitrag von

€ ..... (mind. 20 €)

zu spenden. Dafür erhalte ich jährlich kostenlos ein Buch (s. S. 38) sowie freien Eintritt zu Akademie-Veranstaltungen und regelmäßig Informationen zu den Aktivitäten der Akademie. Meine Förder-Mitgliedschaft gilt vom Jahr 2008 ab bis zum (schriftlichen) Widerruf. Außer der Jahresgabe 2008 möchte ich die früheren Jahresgaben (bitte ankreuzen):

☐ 1996 ☐ 1997 ☐ 1998 ☐ 1999 ☐ 2000 ☐ 2001
☐ 2002 ☐ 2003 ☐ 2004 ☐ 2005 ☐ 2006 ☐ 2007

erhalten und rückwirkend die entsprechenden Jahresbeiträge bezahlen.
☐ Ich zahle durch Überweisung € .....

☐ Ich bitte um Abbuchung durch Bankeinzug von meinem

Konto Nr. .....

bei der .....

(BLZ .....).

Meine Anschrift lautet: .....

.....

.....

Unterschrift: .....

Impressum

Niederrhein-Magazin
Herausgegeben im Auftrag der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn und des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung von

Prof. Dr. Heinz Eickmans
Prof. Dr. Jörg Engelbrecht
Prof. Dr. Dieter Geuenich

Redaktion:
Christian Krumm M.A., Duisburg-Essen
christian.krumm@uni-due.de

Geschäftsstelle:
Universität Duisburg-Essen
Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung
Lotharstr. 65 (LF 156)
47048 Duisburg
Tel.: 0203/379-1967
Fax: 0203/379-3084
e-mail: niederrhein-akademie@uni-due.de

Internet:
www.uni-duisburg-essen.de/naan

Bankverbindung:
Niederrhein Akademie
Kontonummer: 200 059 012
Bankleitzahl: 350 500 00 (Sparkasse Duisburg)
Niederlande: 1494.92.979 (Land van Cuijk en Maasduinen)

Umschlaggestaltung:
Prof. Martin Goppelsröder, Duisburg